

Lehrer macht "schlechten" Unterricht. Beschwerden

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 26. November 2018 09:21

Zitat von watweisich

Ich hatte mir heute Abend mal so einige Gedanken über meine Beiträge und die Diskussion hier gemacht und komme zu dem Schluss:

Alles mal ein bisschen lockerer sehen!

Wir haben es sowieso schon nicht leicht, jeden Tag mit 25-35 SuS unterschiedlichster Art eingesperrt zu werden, mit den ganzen Nebenschauplätzen, etc., die uns täglich einiges abverlangen. Man kann eben nicht immer perfekt funktionieren und ehrlich gesagt, will ich das auch gar nicht.

Du machst es Dir ganz schön einfach. Ich würde Dir nicht raten, alles mal ein bisschen lockerer zu sehen, sondern die Sache vielleicht mal wirklich ernst zu nehmen. Allein schon die Tatsache, dass Du im Prinzip die gleichen Fragen schon vor einigen Wochen gestellt hast, man Dir Ratschläge gegeben hat und Du in der Zwischenzeit offensichtlich nichts davon umgesetzt hast, sprechen nicht gerade für Dich. Für mich liest sich das, was Du hier schreibst, leider ziemlich unprofessionell. "Eingesperrt sein mit SuS" ... entschuldige mal, aber warum bist Du eigentlich Lehrer geworden?

Hier haben Dir jetzt einige wirklich sehr konkret geschrieben, wie Du Deinen Unterricht zu planen hast. Auf die Idee wäre ich gar nicht gekommen, das ist nämlich *Deine* Aufgabe. Auch wenn Du Seiteneinsteiger bist, wirst Du ja wohl im pädagogisch-didaktischen Bereich mindestens noch berufsbegleitend nachqualifiziert, nicht? Dann hör doch einfach mal zu, was man Dir in der Fachdidaktik erzählt. Du kommst mir grad so vor wie mein Praktikant, dem ich über ein Jahr lang erzähle, wie wichtig es bei der Planung einer Unterrichtsreihe ist, sich schon vorstellen zu können, was danach kommt und dann schafft er es selber noch nicht mal das Ziel einer einzigen Stunde zu definieren. Der macht sich drüber lustig, dass man ihm in der Fachdidaktik was über "Kompetenzorientierung" erzählt und wenn ich ihn frage, warum er mit den SuS nun diese oder jene Übungsaufgaben machen will, dann kommt von ihm genau ... nichts.

Von wegen "Einarbeitungszeit" ... Dir ist schon klar, dass Du auch in der freien Wirtschaft in einem akademischen Beruf arbeiten würdest? Wie genau soll denn diese Einarbeitungszeit aussehen, wenn Dich ein Konzern z. B. als Projektmanager anstellt? Vielleicht werden Dir die ersten Fehler noch verziehen, aber es gibt sicher keinen, der Dir Händchen hält. Dass man sich Dinge via "learning by doing" selbst aneignet ist von einem Akademiker einfach zu erwarten.

Deine SuS spiegeln Dir doch unmittelbar die Qualität Deines Unterrichts. Wenn sie ohne Hefteintrag nicht klar kommen, dann mach halt einen. Du machst Unterricht für die Jugendlichen und nicht für Dich. Dafür wirst Du bezahlt. Sei froh, dass überhaupt Feedback kommt, das zeigt dass sie was lernen wollen aber mit der Situation unzufrieden sind. Sind sie denn unverschämt? Klar, das gibt es auch und Du musst sicher nicht auf alles reagieren, was Jugendliche sich so einbilden. Einer der grossen Vorteile einer sauberen Dokumentation ist nämlich auch, dass Du gelassen drauf verweisen kannst, wenn Dir einer zum gefühlt 100. mal mit der gleichen Frage kommt, die er sich eigentlich längst selbst beantworten können sollte. "Ich weiss nicht wie man Ionenladungen bestimmt ..." Ja, dann schau halt in Kapitel 7 "Ionenbindung" auf Seite 92 nach, da steht es. Ich fang jetzt sicher nicht wieder von vorne an. Du wirst auch kaum noch Reklamationen zu schriftlichen Prüfungen haben wenn Du genau zeigen kannst, was wo gestanden hat. Wenn Du nur mit einem Buch arbeitest, können die SuS immer noch behaupten, das sei im Unterricht nie besprochen worden. Was sie selbst geschrieben haben, wird wohl auch so gewesen sein.

Jetzt mal noch ein konkreter Tipp von mir, obwohl ich echt genervt bin von dem was Du hier schreibst. Ich schreibe ein fortlaufendes Skript, in dem zu jedem Thema das wichtigste an Theorie drin steht und das von den SuS noch mit Protokollen zu Experimenten und Übungsaufgaben ergänzt wird. Eigentlich habe ich das mal angefangen, weil kein Schulbuch so strukturiert ist, wie es mir passt und ich hier in der Schweiz mit der Themenauswahl sehr grosse Freiheiten habe. Es hilft mir aber auch ungemein einen roten Faden zu klöppeln. Ich versuche jedes Kapitel (20 - 30 Seiten) den SuS zu Beginn eines Themas immer schon vollständig abzugeben, also weiss ich in der 1. Lektion der Unterrichtsreihe schon wo wir am Ende stehen werden. Das war zu Beginn meines Lehrerdaseins natürlich sau viel Arbeit und ich bin, als ich das erste mal Schwerpunktfach unterrichten musste (das ist sowas wie ein LK) auch irgendwann nicht mehr hinterher gekommen und habe dann halt halbe Kapitel abgegeben. Mei ... so ist das Leben. Hat sich aber extrem gelohnt, jetzt habe ich nämlich meine Ruhe und muss nur noch nachbessern.

Ach ja ... den Hilbert Meyer, die Luftpumpe, würde ich Dir natürlich nie empfehlen. Schau Dir für Chemie mal den Barke "Chemiedidaktik" an:

<https://www.springer.com/de/book/9783662564912>

Ist auch nicht alles super toll, was da drin steht, aber einiges kann man gut gebrauchen. Es hat auch nen Haufen Übungsaufgaben im Buch, von denen man sicher auch die ein oder andere mal übernehmen kann. Die beste Informationsquelle sind natürlich aber Deine Kollegen. Geh wie gesagt hospitieren und dann kannst Du das übernehmen, was Dir am besten gefallen hast. Das macht jeder so, wozu sollte denn auch jeder das Rad neu erfinden. Und nein, Du bist nicht automatisch ein guter Lehrer, wenn Du authentisch bist. Du gibst definitiv schlechten Unterricht, wenn Du wichtige Grundprinzipien der Fachdidaktik missachtest. Schriftliche Ergebnissicherung ist eines dieser Grundprinzipien. Also guck Dir an, was andere Leute erfolgreich macht und versuche das umzusetzen. Ich hatte an meiner Schule auch das riesen Glück, dass ich sehr viel an Material von den Kollegen abgreifen konnte. Musste halt mal nachfragen, was Du so bekommen kannst.

<https://www.lehrerforen.de/thread/48074-lehrer-macht-schlechten-unterricht-beschwerden/?postID=461649#post461649>